

DER NEWSLETTER ZUM REGIONALEN KLIMASCHUTZKONZEPT VON A<sup>3</sup>  
STADT AUGSBURG | LANDKREIS AUGSBURG | LANDKREIS AICHACH-FRIEDBERG  
WWW.KLIMASCHUTZ-A3.DE, TEL. 0821 450 10 210

### 1. KLIMASCHUTZKONFERENZ FÜR DEN WIRTSCHAFTSRAUM AUGSBURG

## KREATIVE IDEENWERKSTATT FÜR DEN REGIONALEN KLIMASCHUTZ

„Gemeinsam die Energiewende voranbringen“ – das war das Motto der ersten Klimaschutzkonferenz am 7. Juni 2011. Mit viel Energie erarbeiteten die Teilnehmer zahlreiche Projektideen und legten damit den Grundstein für das regionale Klimaschutzkonzept von A<sup>3</sup>.

Rainer Schaal, Umweltreferent der Stadt Augsburg, brachte die Aufgabe für die Region A<sup>3</sup> in seiner Eröffnungsrede auf den Punkt: „Der Schlüssel für die Umsetzung der Energiewende liegt in der Umsetzung vor Ort. Wir müssen aus den Zielvorgaben lokal umsetzungsfähige Projekte machen.“ Ein „interkommunaler Energienutzungsplan“, eine „Energieallee entlang der A8“, „Mikro-Biomethanetze“ oder eine „Bildungsoffensive zum Klimaschutz“ – diese und viele andere Ideen wurden auf der ersten Klimaschutzkonferenz des

für die Region entstehen.

Grundlage für die Arbeiten an den insgesamt 16 unterschiedlichen Thementischen boten die Impulsreferate von Dr. Martin Demmeler (Green City Energy), Prof. Georg Sahner (Hochschule Augsburg) und Markus Hertel (bifa). Dabei stellten die Referenten insbesondere die Handlungsmöglichkeiten heraus, die sich aus den Ergebnissen der beiden Energiestudien ergeben, die bereits im Rahmen des regionalen Klimaschutzkonzeptes erarbeitet wurden. So präsentierte



Nach einer Einführung durch die externen Experten, die für die Erstellung des regionalen Klimaschutzkonzeptes verantwortlich sind, arbeiteten an insgesamt 16 Thementischen regionale Experten aus Politik, Wirtschaft, Forschung, Bürger- und Umweltverbänden daran, Modellprojekte für die Region A<sup>3</sup> zu entwickeln.

Wirtschaftsraums Augsburg diskutiert und als potenzielle Modellprojekte identifiziert. Die Themenfelder erstreckten sich dabei von den klassischen Klimaschutzbereichen der Sanierung, der Mobilität und den erneuerbaren Energien über Querschnittsthemen wie Bewusstseinsbildung, Öffentlichkeitsarbeit, Klimaschutzmanagement und Bürgerbeteiligung bis hin zu neuen Themenbereichen wie Forschung, Energieverbünde und intelligente Energienutzung. Auf Basis der gesammelten Ideen, die das Kernstück des regionalen Klimaschutzkonzeptes bilden, soll ein Maßnahmenkatalog

Dr. Demmeler beispielsweise auf Basis der Potenzialstudie zur Nutzung erneuerbarer Energien ein Szenario, das genau aufzeigt, welche Stellhebel in welchem Maße betätigt werden müssten, um nationale CO<sub>2</sub>-Einsparziele vor Ort, im Wirtschaftsraum Augsburg, zu erreichen. Mit Hilfe des neu entwickelten Berechnungsinstruments „Optimix“ können solche komplexen Fragen einfach geklärt werden. Prof. Sahner von der Hochschule Augsburg erläuterte auf Grundlage des Wärmeatlasses das Sanierungspotenzial in der Region und die Möglichkeiten zur Bestimmung von Sanierungsschwer-

### DAS REGIONALE KLIMASCHUTZKONZEPT FÜR A<sup>3</sup>

#### ZAHRLICHE MODELLPROJEKTE STEHEN ZUR DISKUSSION

Die 1. Klimaschutzkonferenz hat zahlreiche regionale Modellprojekte für den Klimaschutz erbracht. In themenspezifischen kleinen Expertenrunden wurden einige ausgewählte Projekte näher diskutiert. Eine zweite Klimaschutzkonferenz soll diese Projekte näher in Richtung Umsetzung bringen.

**2. Klimaschutzkonferenz**  
27.09.2011 von 16:00 bis 20:00 Uhr  
Ort: Handwerkskammer für Schwaben  
Weitere Infos auf Seite 3.

### THEMEN DIESER AUSGABE

#### EXPERTENRUNDEN

Experten diskutieren Klimaschutz-Leitprojekte für die Region. **Seite 2**

#### AKTIV FÜR DEN KLIMASCHUTZ

Energiebewusstsein und Klimaschutz sind in Altenmünster und Sielenbach längst Thema. Die Kommunen stellen ihre Tätigkeiten vor. **Seite 2 und 3**

#### DAS SAGEN KLIMASCHUTZAKTIVE

Zahlreiche regionale Akteure sind bei der Erarbeitung des regionalen Klimaschutzkonzeptes eingebunden. Ihre Meinungen auf **Seite 3**

#### KLIMASCHUTZ RENTIERT SICH

Wie einige Unternehmen in der Region durch Umweltschutz bares Geld sparen. **Seite 4**

### KLIMASCHUTZKOMMUNE SIELENBACH

Die Gemeinde Sielenbach im Landkreis Aichach-Friedberg liegt beim Einsatz erneuerbarer Energien ganz vorn. Bereits seit mehr als sieben Jahren ist die Gemeinde energieautark, wobei insbesondere Photovoltaik, Biogas- sowie Hackschnitzelkraftwerke zur Strom- und Wärmeproduktion genutzt werden. Eine wichtige Vorreiterrolle für die Belange des Klimaschutzes übernahm dabei Sepp Bichler, als dieser vor mehr als 25 Jahren mit dem Bau von Photovoltaikanlagen begann und damit den Weg zu einer umweltbewussten und nachhaltigen Energieversorgung in Sielenbach einleitete. Aber auch von Seiten



Biogasanlage im Ortsteil Tödtenried  
(Bild: Gemeinde Sielenbach)

der Gemeinde wird der Klimaschutz aktiv angegangen. Das Rathaus wurde vor einigen Jahren zu einem Niedrigenergiehaus umgebaut und auch die Schule wird durch eine nahegelegene Holzackschnitzelanlage mit umweltfreundlicher Energie versorgt. Mit dieser Anlage werden zusätzlich weitere 25 Einfamilienhäuser der Gemeinde mit Energie beliefert. Durch Photovoltaikanlagen auf öffentlichen und privaten Dächern sowie mehreren Biogasanlagen wird insgesamt dreimal mehr Strom und Energie produziert, als benötigt. Der Ortsteil Tödtenried wird vollständig durch Ökostrom einer Biogasanlage sowie deren Abwärme von Landwirt Johann Finkenzeller versorgt, welcher insgesamt 1.200 Haushalte mit der ökologisch erzeugten Energie beliefert.

Dieser aktive Einsatz für den Klimaschutz innerhalb der Kommune geht nicht zuletzt auch auf das rege Engagement des Bürgermeisters Martin Echter zurück, der in Kooperation mit privaten Investoren und Bürgern ein sinnvolles und rentables Konzept für den Ausbau der erneuerbaren Energien erarbeitet. „Erneuerbare Energien sind unsere Zukunft und ein Gewinn für die gesamte Kommune!“ so Echter. Als nächstes ist ein Bürgerwindrad geplant, bei dem die Finanzierung ausschließlich durch die Bewohner der Kommune erfolgen soll. Diese werden dann in Zukunft am Gewinn beteiligt, um die Wertschöpfung in der Region zu halten.



Das Niedrigenergie-(Rat-)haus von Sielenbach  
(Bild: Gemeinde Sielenbach)

punkten, die sich hieraus ablesen lassen. Schließlich betonte Herr Hertel vom Bayerischen Institut für Angewandte Umweltforschung und -technik in seinem Beitrag die Notwendigkeit, industrielle Abwärme bei der allgemeinen Wärmeversorgung einzusetzen.

Ziel der Veranstaltung war es, Maßnahmen- bzw. Projektideen zu entwickeln, die sich durch ihren beispielhaften Charakter hervorheben und zur Nachahmung anregen oder eine besonders hohe Hebelwirkung zur CO<sub>2</sub>-Einsparung haben. Dass die Arbeiten nicht bei „Null“ beginnen müssen, sondern bereits eine Vielzahl erfolgreicher Klimaschutzprojekte in der Region vorhanden ist, machte der Moderator der Veranstaltung, Herr Prof. Dr. Miosga (Identität & Image), deutlich, indem er auf die im Vorfeld der Konferenz durchge-

führte Bestandsanalyse der bisherigen Klimaschutzerfolge in der Region hinwies.

Für Ulrich Wagner, Hauptgeschäftsführer der HWK Schwaben, fand die Konferenz genau am richtigen Ort statt. „Klimaschutz ist unser Handwerk“ lautet das Programm der Handwerkskammer, mit dem die HWK Schwaben ihre Verantwortung für den Klimaschutz wahrnimmt.

Rainer Schaal, Umweltreferent der Stadt Augsburg, begrüßte das rege Interesse am Klimaschutz angesichts der besonderen Bedeutung lokaler Klimaschutzprojekte. „Mit Hilfe des regionalen Klimaschutzkonzepts wollen wir auch nach außen ein sichtbares Zeichen für die Energiewende setzen“, so Schaal.

### MODELLPROJEKTE FÜR DEN KLIMASCHUTZ

## EXPERTENRUNDEN DISKUTIEREN MODELLPROJEKTE IM DETAIL

Die Ergebnisse der ersten Klimaschutzkonferenz haben eine Reihe interessanter Projektideen hervorgebracht. Aus dieser Sammlung von Projektansätzen wurden in den darauf folgenden Expertenrunden konkrete Projektbeschreibungen entwickelt.

Für die Region sollen Modellprojekte erarbeitet werden, die sich in die Kategorien Mobilität, Wirtschaft, Planen & Bauen, Windenergie, Biomasse & Solar, Rekommunalisierung und Bildung & Öffentlichkeitsarbeit untergliedern lassen. Die entsprechenden Expertenrunden bestanden, analog zur 1. Klimaschutzkonferenz, jeweils aus einem kleinen Kreis regionaler Experten. Gemeinsam skizzierten sie Projekte, die Teil des regionalen Maßnahmenplans werden sollen. Hierfür wurden einige Projektideen ausgewählt, die nach Meinung der Experten aufgrund des Wirkungsgrads für den Klimaschutz, ihres Innovationspotenzials sowie ihrer Multiplizierbarkeit bzw. Übertragbarkeit auf andere Kommunen Modellcharakter besitzen. Für diese Projekte entwarfen die Experten konkrete Projektbeschreibungen, wobei neben den genauen Inhalten und den ersten Schritten zur Umsetzung auch Kosten- und Finanzierungsfragen erörtert wurden. So wurden beispielsweise in der Expertenrunde Mobilität folgende Projektideen näher konkretisiert:

#### Mobilitätsmanagement in Betrieben

Durch eine individualisierte Mobilitätsberatung können Betriebe über die Möglichkeiten zur Optimierung ihrer Mobilitätsstruktur informiert werden. Auf diese Weise kann insbesondere der Mitarbeiterverkehr umweltfreundlicher gestaltet werden, aber auch der betriebliche Fuhrpark und die Logis-



Die Expertenrunde zum Thema Verkehr tagte im Juli im Landratsamt Aichach-Friedberg

tiksysteme in den Blick genommen werden.

#### Mobiler ländlicher Raum

Dass der Umstieg vom motorisierter Individualverkehr auf den Umweltverbund auch in weniger dicht besiedelten Gebieten auf dem Land funktioniert, kann anhand einer Musterregion dargestellt werden. Dabei geht es um die beispielhafte Entwicklung von klimafreundlichen Mobilitätskonzepten.

#### Fahrradregion 2015

Um den Fahrradverkehr insbesondere auf dem Land zu fördern, soll eine umfassende Kampagne ins Leben gerufen werden, die u. a. auch den Tourismusverkehr berücksichtigen könnte. Um diesen klimaneutral zu gestalten, gibt es bereits einige Projektideen, die Sightseeing, Bewegung und Klimaschutz optimal miteinander verbinden.

# IHRE MEINUNG ZUM REGIONALEN KLIMASCHUTZKONZEPT

Bei der Entwicklung des regionalen Klimaschutzkonzepts arbeiten zahlreiche Akteure mit. Hier die Erwartungen und Hoffnungen einiger an das regionale Projekt:



Dr. Christian Blümm,  
erdgas schwaben GmbH

„Die Energiewende kann nur gelingen, wenn alle mitarbeiten. erdgas schwaben spielt bei der Umsetzung der ambitionierten Klimaschutzziele eine bedeutende Rolle. Als regionaler Produzent von Bio-Energie und Energieberater für die Menschen in der Region bringen wir unsere langjährige Erfahrung in das Klimaschutzkonzept der Region Augsburg ein. Energiesparen, Energieeffizienz und Erneuerbare Energien sind das Fundament des Klimaschutzkonzepts. Im Rahmen des „erdgas schwaben Wegs“ ist dieser Dreiklang in der Firmenphilosophie von erdgas schwaben fest verankert.“



Rainer Schaal,  
Umweltreferent der Stadt Augsburg

„Die Arbeit an den Thementischen der 1. Klimaschutzkonferenz war ein Schritt auf dem langen und steinigen, aber jedenfalls über die Gemeindegrenzen hinaus führenden Weg zu einer anderen Energieversorgung unserer Region. Vor Ort mit Hilfe der mitwirkenden Experten und Klimaschutzaktivisten aus der Region wurden Ideen für das skizziert, was sehr schnell getan werden muß, um die Energiewende zu realisieren. Für die 2. Klimaschutzkonferenz wünsche ich mir, dass realisierbare Projektideen auch möglichst bald Wirklichkeit werden, denn nur durch praktische Umsetzung kann das regionale Klimaschutzkonzept zum echten Erfolg werden.“



Claus Kumutat,  
Präsident des Landesamtes für Umwelt

„Das regionale Klimaschutzkonzept des Wirtschaftsraums A<sup>3</sup> ist ein wichtiger Baustein für das Gelingen der Energiewende, denn die Weichen Richtung „erneuerbar“ werden vor Ort gestellt. Die Kommunen kümmern sich um die Akzeptanz in der Bevölkerung und halten die Wertschöpfung in der Region. Hier im Wirtschaftsraum A<sup>3</sup> hat die Energiewende lange schon begonnen – die ersten Aktivitäten als Folge der Agenda 21-Prozesse gehen bereits in die 90er Jahre zurück. Auch wir vom Landesamt für Umwelt unterstützen sie durch Angebote wie UmweltKommunal und den Energie-Atlas Bayern. Gemeinsam kann die Energiewende gelingen.“



Otto Völk,  
Bürgermeister von Diedorf

„Die notwendige Energiewende kann nur durch eine Beteiligung der Bürger erreicht werden. Dabei sind die Kommunen und Landkreise gefordert durch Zusammenschlüsse die Kraft zur Erzeugung und Verteilung von erneuerbaren Energien zu bündeln. Das regionale Klimaschutzkonzept leistet einen wesentlichen Beitrag, dass unsere Region energiepolitisch zusammenwächst.“

## 2. Klimaschutzkonferenz

Am 27. September 2011 von 16:00 bis 20:00 Uhr findet in der Handwerkskammer Augsburg die zweite regionale Klimaschutzkonferenz statt. Hier werden die Inhalte des regionalen Klimaschutzkonzepts vorgestellt und deren Umsetzung vorbereitet. Ziel der Konferenz ist es, möglichst viele Akteure für die Umsetzung der Klimaschutzprojekte zu motivieren. Dabei sollen die Vorteile einer Beteiligung am regionalen Klimaschutz herausgestellt werden: Klimaschutz ist für alle ein Gewinn! Von einzelnen Kommunen über Unternehmen bis hin zu den privaten Haushalten, jeder kann profitieren. Klimaschutz erhält unsere natürlichen Lebensgrundlagen, spart Kosten und sichert Arbeitsplätze, er schafft

Unabhängigkeit und ermöglicht regionale Wertschöpfung. Alle Interessierten sind daher herzlich eingeladen, an der zweiten Klimaschutzkonferenz teilzunehmen und den Klimaschutz im Wirtschaftsraum Augsburg mitzugestalten.

Kontakt und Anmeldung:  
Annabell Hummel  
Tel.: 0821 450 10 222  
Fax.: 0821 45010 111  
klimaschutz@region-A3.com

## BEISPIELE FÜR KLIMASCHUTZPROJEKTE IN A<sup>3</sup>

### KLIMASCHUTZKOMMUNE ALTENMÜNSTER

Die Gemeinde Altenmünster im Landkreis Augsburg meistert seit mehreren Jahren erfolgreich den Umstieg von fossilen auf erneuerbare Energieträger. Dabei wurden in den vergangenen Jahren sowohl privat als auch öffentlich verschiedenartige Projekte im Bereich Photovoltaik, Biogasproduktion sowie Energiegewinnung aus Hackschnitzelanlagen umgesetzt, weshalb die Gemeinde im vergangenen Jahr schon 50 % ihres Strombedarfs aus alternativen Energien gewinnen konnte. Dabei ist die zweite Biogasanlage mit 100 kW in Hennhofen, die Ende letzten Jahres an das Netz angeschlossen wurde, noch nicht in die Bilanz mit eingerechnet.

Als Besonderheit innerhalb der Kommune gilt die im Bereich des Lehmabbaugebietes nahe Hegnenbach stehende und seit 2008 betriebene Flächenphotovoltaikanlage mit zwei Megawatt Gesamtleistung. Zusätzlich wird seit vielen Jahren aus zwei privaten Wasserkraftwerken an der Zusam Energie gewonnen. Die Kommune strebt aber auch für die Zukunft weitere zahlreiche Projekte für einen verstärkten Ausbau der erneuerbaren Energien an. Dazu zählt ferner die Überlegung, die Nahwärmeversorgung von Altenmünster



Die Flächenphotovoltaikanlage im Bereich des Lehmabbaugebietes nahe Hegnenbach (Bild: Gemeinde Altenmünster)

über eine Hackschnitzelanlage in Kombination mit einem Holzvergaser zu gewährleisten und ebenso kommunale Einrichtungen wie die Grundschule, den Kindergarten, den Bauhof und die Feuerwehr mit dieser Energie zu versorgen. Und schließlich sollen im Zusammenhang mit der Überarbeitung des Flächennutzungsplans in mehreren kommunalen Waldbereichen innerhalb des Staatsforstes, auch in übergemeindlicher Kooperation, mögliche Standorte für Windkraftanlagen geprüft werden.



Dieser Holzvergaser wird zusammen mit einer Hackschnitzelanlage künftig vielleicht die Nahwärmeversorgung von Altenmünster gewährleisten. (Bild: Gemeinde Altenmünster)

# MIT UMWELTSCHUTZ PROFITIEREN

Diese Unternehmen machen es vor: Mit der Teilnahme an der ÖKOPROFIT®-Initiative konnten die drei Unternehmen ihre Prozessabläufe optimieren und damit massive Kosteneinsparungen verzeichnen.

## ÖKOPROFIT® A<sup>3</sup>

Im Bereich der Wirtschaft liegen große Potenziale für einen wirksamen Umwelt- bzw. Klimaschutz. Gleichzeitig bieten Maßnahmen zur Energieeinsparung oder zur effizienteren Gestaltung von Produktionsabläufen den Unternehmen Möglichkeiten für erhebliche Kosteneinsparungen. Aus diesem Grund haben die beiden Landkreise Augsburg und Aichach-Friedberg sowie die Stadt Augsburg mit den Kooperationspartnern Bayerisches Landesamt für Umwelt, IHK Schwaben und dem Förderverein KUMAS – Kompetenzzentrum Umwelt e.V. ÖKOPROFIT® (Ökologisches PROjekt Für Integrierte Umwelt-Technik) für den Wirtschaftsraum Augsburg ins Leben gerufen. Mit diesem Projekt sollen den Unternehmen vor Ort praktische Hilfen bei der Einführung eines Umweltmanagementsystems gegeben werden. Durch kompetente Beratung und Unterstützung werden individuelle Maßnahmen erarbeitet, um die Umwelt zu entlasten und gleichzeitig Geld zu sparen.

## ÖKOPROFIT®-Hotline:

0 89 12 10 99 40

## DAS PASSIERT ALS NÄCHSTES:

27.09.2011 ab 16:00 Uhr

### 2. Klimaschutzkonferenz

Ort: Handwerkskammer für Schwaben, Augsburg

Jahresende

**Erscheinen der Gesamtdokumentation** „Regionales Klimaschutzkonzept für A<sup>3</sup> – Prozess und Ergebnisse“.

2012

**Beratung in den Gremien** der Gebietskörperschaften zum weiteren Umgang mit den Ergebnissen.

## IMPRESSUM

Wirtschaftsraum Augsburg A<sup>3</sup>  
Regio Augsburg Wirtschaft GmbH  
Karlstraße 2  
86150 Augsburg  
Telefon: 0821 450 10 210  
Fax: 0821 450 10 111  
Email: klimaschutz@region-A3.com  
Internet: www.klimaschutz-A3.de  
V.i.S.d.P. Andreas Thiel  
Geschäftsführer der Regio  
Augsburg Wirtschaft GmbH



Leisten einen Beitrag zum Klimaschutz (v.l.n.r.): die thermische Nachverbrennungsanlage der SGL Group (Bild: SGL Group), Verticalgalva geht von der Straße auf die Schiene (Bild: Verticalgalva), das Umweltteam der evangelischen Diakonissenanstalt (Bild: Evangelische Diakonissenanstalt Augsburg)

**Die SGL Group – The Carbon Company** – gilt in Sachen Umwelt- und Klimaschutz als Vorzeigeunternehmen des Landkreises Augsburg. Bereits im Jahr 2008 beteiligte sich die SGL Group an der ÖKOPROFIT®-Initiative. Dr. Meyer zu Reckendorf schwärmt: „Mit ÖKOPROFIT® konnten wir sowohl einen Beitrag zum Umweltschutz als auch wesentliche Kosteneinsparungen erzielen, deshalb werden wir das Projekt auf jeden Fall fortführen. In unserer thermischen Nachverbrennungsanlage für Ringofen-Abgase beispielsweise konnten wir durch energetische Verwertung von Filterteer erhebliche Mengen an Erdgas zur Feuerung einsparen. Als Nächstes sind Maßnahmen zur Wassereinsparung u. a. durch die Erneuerung von Wärmetauscheranlagen und die Installation neuer Wasserzähler geplant.“

Die in Kissing im Landkreis Aichach-Friedberg ansässige Feuerverzinkerei **Verticalgalva** hat sich schon seit langem aktiv dem Umweltschutz verpflichtet. Bereits seit fünf Jahren werden die Materialtransporte ins Ruhrgebiet per Bahn abgewickelt, wodurch im Jahr ca. 1.300 t CO<sub>2</sub> eingespart werden. „Unsere Maßnahmen zum Umweltschutz rentieren sich teilweise zwar erst über einen längeren Zeitraum hinweg, doch wenn wir auf diese Weise etwas zur Verbesserung unserer Umwelt beitragen können, ist es uns das wert“, betont der Geschäftsführer und Inhaber Hans-

Georg Müller. Die Erfolge im Rahmen ihrer Beteiligung an der ÖKOPROFIT-Initiative gaben den Anstoß für weitere Umweltschutzaktivitäten. Mittlerweile wurde das Umweltmanagement-System DIN EN ISO 14001 eingeführt und bereits erfolgreich zertifiziert.

## Evangelische Diakonissenanstalt Augsburg

In Augsburg hat mit ÖKOPROFIT auch eine kirchliche Einrichtung Umweltschutz in ihr betriebliches Qualitätsmanagement integriert: Die evangelische Diakonissenanstalt als gemeinnütziger Träger sozialer Einrichtungen, darunter ein Belegkrankenhaus und ein Altenpflegeheim, ist seit 2003 mit dabei. Werner Ahlbrecht, Umweltschutzbeauftragter der Diakonissenanstalt, ist motiviert: „Umweltschutz soll als Querschnittsaufgabe in allen Bereichen unserer Betriebe wahrgenommen werden.“ Dazu wurde aus dem Kreis der Mitarbeiter ein Umweltteam gegründet, das sich regelmäßig zu relevanten Umweltthemen austauscht und berät. Neben konkreten Maßnahmen wie dem Austausch der Heizkessel durch Mikrogasturbinen baut Ahlbrecht insbesondere auf ein starkes Klimaschutzbewusstsein innerhalb der Mitarbeiterschaft: „Es ist erstaunlich, welche Einsparungen allein durch Verhaltensänderungen erzielt werden können.“

## GEFÖRDERT DURCH:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und Reaktorsicherheit



DIE BMU  
KLIMASCHUTZ-  
INITIATIVE

## ALLE INFORMATIONEN AUCH ONLINE UNTER:

[www.klimaschutz-A3.de](http://www.klimaschutz-A3.de)

Newsletter abonnieren oder stornieren unter:  
[klimaschutz@region-A3.com](mailto:klimaschutz@region-A3.com)

## UNTERSTÜTZT VON:



Die Stadtparkassen Augsburg und Aichach sowie die Kreissparkasse Augsburg sind Partner des Wirtschaftsraums Augsburg.



Das Regionalmanagement der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie.